

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 5 (1932-1933)

Heft: 10

Rubrik: Internationale Umschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frau Dr. Elisabeth Rotten spricht Mitte Januar am Schweiz. Landessender über „Die Aufgaben der Schule in der Gesellschaft“.

*

Oberstkorpskommandant Ed. Wildbolz, der am 6. Dez. 1932 verschied, hat seinerzeit eine wertvolle Antwort geliefert auf die an eine Reihe schweizerischer Persönlichkeiten gerichtete Rundfrage der S.E.R. „Was fordern Sie von der modernen Schule“. Jene knappe Formulierung stellt gewissermaßen das pädagogische Testament des Verstorbenen dar. (April-Heft 1928.)

*

Schweizer. kathol. Volksverein. Am 29. Dezember 1932 tagte im Restaurant „Du Nord“ in Zürich unter Vorsitz von

Herrn Chefredaktor Dr. Emil Buomberger, Zentralpräsident des Schweizerischen kath. Volksvereins, eine von sämtlichen im Schul- und Erziehungswesen tätigen katholischen Verbände beschickte Vorstände-Konferenz. Es wurden die Richtlinien für eine Neuorganisation der Sektion für Erziehung und Unterricht festgestellt, durch die eine engere Zusammenarbeit zur gemeinsamen Lösung brennender pädagogischer und schulpolitischer Fragen gewährleistet werden soll. Gleichzeitig wurde beschlossen, mit der für Frühjahr 1933 in Aussicht genommenen Generalversammlung der Sektion in Einsiedeln einen Schweizerischen katholischen Schultag zu verbinden.

Internationale Umschau.

XVIII. Internationaler Montessori-Kurs in Barcelona, Februar—Juni 1933. Die großen Veränderungen und die günstigen politischen und sozialen Zustände im neuen Spanien, dieser jungen europäischen Republik, haben Frau Dr. Maria Montessori veranlaßt, ihren XVIII. internationalen Kurs zur theoretischen und praktischen Erlernung ihrer pädagogischen Methode in Barcelona abzuhalten. Schon vor der Diktatur, im Jahre 1916, wurde der IV. Kurs jener Serie in derselben Stadt veranstaltet.

Diesen neuen Kurs in Barcelona hat Frau Montessori wiederum für die Lehrer und Lehrerinnen aller Länder bestimmt, besonders aber für diejenigen der spanisch-amerikanischen Republiken.

Frau Dr. Montessori wird den Kurs persönlich leiten und jede Woche drei Vorlesungen in italienischer Sprache abhalten. Uebersetzer werden die Vorträge auf Wunsch der Schüler in Kastilianisch und Katalonisch, event. auch in anderen Sprachen wiedergeben. (Die Teilnehmer können in Spezialkursen Italienisch lernen.)

Die praktischen Lektionen werden in ausgezeichneten Montessorischulen abgehalten und umfassen den ganzen Kulturzyklus vom vierjährigen Kinde an über die Kinder der Volksschule bis zum Eintritt in die Sekundarschule.

Spezielle Stunden sind der religiösen Erziehung gewidmet, ebenso den Problemen der kindlichen Entwicklung und der Erziehung Anormaler.

Die ausländischen Teilnehmer können die reizenden katalonischen Volkstänze kennen lernen, welche Frau Montessori in ihren spanischen Schulen eingeführt hat.

Je nach Bedürfnis haben die Teilnehmer die Möglichkeit, in einem ausgezeichneten Jaques Dalcroz-Institut rhythmische Gymnastik zu studieren. Außerdem ist Gelegenheit, an der Uni-

versität von Barcelona an sprachlichen, literarischen, geographischen, geschichtlichen und anderen Kursen teilzunehmen.

Weitere Auskünfte erteilt das Sekretariat Ronda Universitat, 7, Barcelona.

*

Diminution de la criminalité juvénile. Prague est une des rares grandes villes où la criminalité juvénile soit en décroissance. De 577 en 1920, le nombre des jeunes délinquants est tombé à une moyenne annuelle de 127, ce qui marque une criminalité plus faible que celle des districts ruraux. Ce résultat est attribué à un service social bien organisé et systématiquement appliqué.

*

Der katholische Klerus zählt, nach einer in der englischen Zeitschrift *The Universe* veröffentlichten Statistik, in der ganzen Welt 321,000 Köpfe, und zwar 257,000 Weltpriester und 64,000 Ordensgeistliche. Im Vergleich zu einer Erhebung am Ende des 19. Jahrhunderts ergibt sich eine Zunahme um fast 100,000. Heute wirken in Europa 252,000, in Amerika 51,500, in Afrika 4800, in Asien 10,500, in Australien 2200 katholische Geistliche.

*

Wettbewerb der Lehrer im Kampfe gegen den Krieg. (PSV.) Das Internationale Berufssekretariat der Lehrer (IBL) hat beschlossen, einen Wettbewerb im Kampfe gegen den Krieg durchzuführen mit dem Thema: „Wie können wir Lehrer praktisch im Kampfe gegen den Krieg mitwirken?“ Die Preisarbeiten (250 Worte) sind zu senden in das IBL, 18, Route de la Wantzenau, Straßburg-Robertsau. — Das Preisausschreiben ist auch als Vorbereitung gedacht für die im Jahre 1933 in Amsterdam anberaumte Sommerschule des IBL. Die besten Einsendungen sollen in einer Broschüre veröffentlicht werden.

Bücherschau.

La Paix et l'Education par Mme. Maria Montessori. Edition: Bureau International d'Education, Genève. Prix: 1 franc suisse.

Dans ces pages suggestives qui provoquent la réflexion, la géniale éducatrice romaine constate que l'effort actuel vers la paix est trop superficiel et qu'il n'existe pas encore une science de la paix. Pour entreprendre une saine reconstruction psychique des hommes, il convient de revenir à l'enfant, qui

est autre et combien plus sérieux qu'on ne l'avait supposé et qu'il s'agit de ne pas déformer par une éducation mal comprise. Il faut préparer les hommes au monde nouveau qui se construit déjà spontanément et les rendre conscients de la nouvelle vie qui se prépare, afin qu'ils y collaborent. Une nouvelle orientation de l'humanité est nécessaire. C'est la tâche des éducateurs et ils tiendront à méditer cette belle et lumineuse brochure qui leur est destinée.